

**Schriften zum Internationalen Recht**

---

**Band 33**

**Unternehmensmitbestimmung  
und internationale Wirtschaftsverflechtung**

**Von**

**Mathias Schubert**



**Duncker & Humblot · Berlin**

**MATHIAS SCHUBERT**

**Unternehmensmitbestimmung  
und internationale Wirtschaftsverflechtung**

**Schriften zum Internationalen Recht**

**Band 33**

# **Unternehmensmitbestimmung und internationale Wirtschaftsverflechtung**

**Von**

**Dr. Mathias Schubert**



**DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN**

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

**Schubert, Mathias:**

Unternehmensmitbestimmung und internationale  
Wirtschaftsverflechtung / von Mathias Schubert. –

Berlin: Duncker und Humblot, 1984.

(Schriften zum Internationalen Recht; Bd. 33)

ISBN 3-428-05724-4

NE: GT

Alle Rechte vorbehalten

© 1984 Duncker & Humblot, Berlin 41

Gedruckt 1984 bei Buchdruckerei A. Sayffaerth - E. L. Krohn, Berlin 61

Printed in Germany

ISBN 3-428-05724-4

## Vorwort

Die vorliegende Arbeit hat im Wintersemester 1983/84 der Fakultät für Rechtswissenschaften an der Universität Mannheim als Dissertation vorgelegen. Die Kommentarliteratur wurde jedoch bis Sommer 1984 berücksichtigt.

Für die Praxis scheint der eine Aspekt der Fragestellung — Teilnahme oder Nichtteilnahme der Arbeitnehmer von ausländischen Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften an der Mitbestimmung im deutschen Unternehmen — einstweilen geklärt zu sein. Denn nach der bisherigen Rechtsprechung sind die Mitbestimmungsrechte auf die in den inländischen Unternehmensteilen beschäftigten Arbeitnehmer begrenzt. Es ist jedoch zumindest zweifelhaft, ob sich dieser — von mir nicht geteilte — Grundsatz auf lange Sicht wird behaupten können. Wird aufgrund einer künftigen Strukturrichtlinie der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft die Unternehmensmitbestimmung in allen Mitgliedsstaaten eingeführt, verliert die bundesdeutsche Unternehmensverfassung ihren Sondercharakter des „Vorreiters“. Das Argument, daß die Verhältnisse im Ausland anders seien, wird dann in dieser Allgemeinheit kein Gewicht mehr haben.

Herrn Prof. Dr. Egon Lorenz, der meine Arbeit betreut hat, bin ich für seine tatkräftige Förderung zu Dank verpflichtet. Mein herzlicher Dank gilt auch dem Inhaber des Verlages, Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. J. Broermann, der die Arbeit in die „Schriften zum Internationalen Recht“ aufgenommen hat.

Hamburg, im September 1984

M. S.



# Inhaltsverzeichnis

## Teil 1

### Problemstellung

|  |    |
|--|----|
| § 1. Die Unternehmensmitbestimmung in der Bundesrepublik Deutschland .....   | 15 |
| § 2. Deutsche Unternehmensmitbestimmung und internationale Wirtschaftsverflechtung: das Problem und seine juristische Aufarbeitung .....         | 16 |
| I. Das Problem .....   | 16 |
| II. Der Entwicklungsstand der juristischen Aufarbeitung .....  | 18 |
| § 3. Deutsche Unternehmensmitbestimmung und internationale Wirtschaftsverflechtung: Illustrationsbeispiel Bundesrepublik Deutschland / USA ..... | 19 |
| I. Einleitung .....  | 19 |
| II. Amerikanische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik Deutschland .....  | 20 |
| III. Deutsche Direktinvestitionen in den USA .....   | 21 |

## Teil 2

### **Beteiligung der Arbeitnehmer am wirtschaftlichen Entscheidungsprozeß nach deutschem und nach US-amerikanischem Recht**

|   |    |
|---|----|
| § 4. Beteiligung der Arbeitnehmer am wirtschaftlichen Entscheidungsprozeß nach deutschem Recht .....                          | 22 |
| I. Geschichtliche Grundlagen .....  | 22 |
| II. Die einfache Mitbestimmung nach den §§ 76 ff. Betriebsverfassungsgesetz 1952 .....  | 27 |
| 1. Geltungsbereich .....  | 27 |
| 2. Das Mitbestimmungsregime .....   | 28 |
| III. Die quasiparitätische Mitbestimmung nach dem Mitbestimmungsgesetz 1976 .....   | 29 |
| 1. Geltungsbereich .....  | 29 |
| 2. Das Mitbestimmungsregime .....   | 30 |
| IV. Die paritätische Mitbestimmung nach dem Montanmitbestimmungsgesetz 1951 und dem Mitbestimmungsergänzungsgesetz 1956 ..... | 31 |

|   |    |
|---|----|
| 1. Geltungsbereich .....  | 31 |
| a) Montanmitbestimmungsgesetz 1951 .....  | 31 |
| b) Mitbestimmungsergänzungsgesetz 1956 .....  | 33 |
| 2. Das Mitbestimmungsregime .....   | 33 |
| a) Montanmitbestimmungsgesetz 1951 .....  | 33 |
| b) Mitbestimmungsergänzungsgesetz 1956 .....  | 35 |
| § 5. Beteiligung der Arbeitnehmer am wirtschaftlichen Entscheidungs-<br>prozeß nach US-amerikanischem Recht ..... | 36 |
| I. Geschichtliche Grundlagen .....  | 36 |
| II. Die Mitwirkungsmöglichkeiten der Arbeitnehmer durch Collec-<br>tive Bargaining .....                          | 40 |
| 1. Allgemeines .....  | 40 |
| 2. Reichweite der Verhandlungspflicht .....   | 42 |
| a) Unstreitige Punkte .....   | 42 |
| b) Vergabe von Arbeiten an auswärtige Firmen — con-<br>tracting out und subcontracting .....                      | 43 |
| c) Teilweise Betriebsstillegungen — partial shutdowns ....  | 46 |
| d) Betriebsverlegungen — plant relocations .....  | 49 |
| e) Nicht von der Verhandlungspflicht erfaßte Fragen .....   | 50 |
| 3. Mitwirkungsrechte nach Tarifvertrag .....  | 50 |
| § 6. Vergleichende Zusammenfassung .....  | 51 |

### Teil 3

#### **Der internationale Anwendungsbereich des deutschen Mitbestimmungsrechts: Der Meinungsstand**

|   |    |
|---|----|
| § 7. Der Anwendungsbereich des deutschen Mitbestimmungsrechts bei<br>im Ausland belegenen Teilen inländischer Unternehmen .....                       | 53 |
| I. Einleitung .....   | 53 |
| II. Keine Einbeziehung im Ausland belegener Teile inländischer<br>Unternehmen in die Mitbestimmung .....  | 54 |
| III. Einbeziehung im Ausland belegener Teile inländischer Unter-<br>nehmen in die Mitbestimmung .....   | 60 |
| IV. Einbeziehung im Ausland belegener Teile inländischer Unter-<br>nehmen in die Mitbestimmung unter der Voraussetzung sozia-<br>ler Äquivalenz ..... | 65 |
| V. Zusammenfassung .....  | 67 |
| § 8. Der Anwendungsbereich des deutschen Mitbestimmungsrechts bei<br>im Inland belegenen Teilen ausländischer Unternehmen .....                       | 68 |
| I. Einleitung .....   | 68 |
| II. Nichteingreifen bzw. Entwertung der Mitbestimmung bei im<br>Inland belegenen Teilen ausländischer Unternehmen .....                               | 69 |
| 1. Inländische Zweigniederlassung .....   | 69 |
| 2. Inländische Tochtergesellschaft .....  | 70 |

III. Durchsetzung inländischer Mitbestimmungsinteressen bei im Inland belegenen Teilen ausländischer Unternehmen ..... 70

1. Inländische Zweigniederlassung ..... 70

2. Inländische Tochtergesellschaft ..... 71

IV. Zusammenfassung ..... 76

Teil 4

**Der internationale Anwendungsbereich  
des deutschen Mitbestimmungsrechts:  
Würdigung des Meinungsstandes**

§ 9. Allgemeine Grundlagen ..... 77

I. Methodische Überlegungen ..... 77

1. Das sogenannte Territorialitätsprinzip ..... 77

2. Die „gesellschaftsrechtliche und gleichzeitig sozialverhältnismäßige Qualifikation“ der Mitbestimmung (*Prager*) ..... 82

3. Die Diskussion über die Zulässigkeit internationaler Beherrschungsverträge ..... 84

II. Die Anknüpfung der Mitbestimmung ..... 88

1. Problematik ..... 88

2. Unterstellung der Mitbestimmung unter das Personalstatut ..... 89

3. Bestimmung des Personalstatuts ..... 91

§ 10. Der Anwendungsbereich des deutschen Mitbestimmungsrechts bei im Ausland belegenen Teilen inländischer Unternehmen ..... 94

I. Kollisionsrechtliche Ausgangslage ..... 94

II. Materielle Reichweite des Mitbestimmungsrechts ..... 95

§ 11. Der Anwendungsbereich des deutschen Mitbestimmungsrechts bei im Inland belegenen Teilen ausländischer Unternehmen ..... 113

I. Kollisionsrechtliche Ausgangslage ..... 113

1. Inländische Zweigniederlassung ..... 113

2. Inländische Tochtergesellschaft ..... 114

II. Gewährleistung inländischer Mitbestimmungsinteressen ..... 114

1. Inländische Zweigniederlassung ..... 114

2. Inländische Tochtergesellschaft ..... 122

§ 12. Zusammenfassung ..... 134

**Schlußbetrachtung**

I. Zur Untersuchung ..... 138

II. Ausblick ..... 139

**Literaturverzeichnis** 141

**Verzeichnis sonstiger Materialien** 149

## Abkürzungsverzeichnis

|                 |   |
|-----------------|---|
| a. A.           | = anderer Ansicht   |
| Abs.            | = Absatz  |
| AbzG            | = Abzahlungsgesetz  |
| AcP             | = Archiv für die civilistische Praxis                                 |
| a. E.           | = am Ende   |
| AFL-CIO         | = American Federation of Labor — Congress of Industrial Organizations |
| AG              | = Aktiengesellschaft; Die Aktiengesellschaft                          |
| AGBG            | = Gesetz zur Regelung des Rechts der allgemeinen Geschäftsbedingungen |
| AHK             | = Alliierte Hohe Kommission in Deutschland                            |
| AHKBl           | = Amtsblatt der Alliierten Hohen Kommission                           |
| AktG            | = Aktiengesetz  |
| Am.J.Com.L.     | = The American journal of comparative law                             |
| Anm.            | = Anmerkung   |
| AöR             | = Archiv des öffentlichen Rechts                                      |
| AP              | = Arbeitsrechtliche Praxis (Entscheidungssammlung)                    |
| ArbGG           | = Arbeitsgerichtsgesetz   |
| Art.            | = Artikel; article  |
| Aufl.           | = Auflage   |
| AuR             | = Arbeit und Recht  |
| AVG             | = Angestelltenversicherungsgesetz                                     |
| BB              | = Der Betriebsberater   |
| BBergG          | = Bundesberggesetz  |
| Bd.             | = Band  |
| BerDGesVR       | = Berichte der Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht                 |
| bes.            | = besonders   |
| BetrV           | = Betriebsverfassungsgesetz   |
| BGBI            | = Bundesgesetzblatt   |
| BGH             | = Bundesgerichtshof   |
| BGHZ            | = Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen               |
| Boston U.L.Rev. | = Boston University law review  |
| BRD             | = Bundesrepublik Deutschland  |
| BR-Drucks.      | = Bundesrats-Drucksache   |
| BT-Drucks.      | = Bundestags-Drucksache   |
| BVerfGE         | = Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichtes                       |
| bzw.            | = beziehungsweise   |
| Cal. App. 2d    | = California Appellate Reports, Second Series                         |
| Cal.L.Rev.      | = California law review   |
| Cal.Rptr.       | = California Reporter   |
| cert. denied    | = certiorari denied   |
| Cir.            | = Circuit   |
| Co.             | = Company   |
| Corp.           | = Corporation   |
| Corp.L.Rev.     | = The corporation law review  |
| DB              | = Der Betrieb   |
| D.C.            | = District of Columbia  |

|                  |  |
|------------------|--|
| DDR              | = Deutsche Demokratische Republik                                |
| ders.            | = derselbe   |
| DGB              | = Deutscher Gewerkschaftsbund                                    |
| d. h.            | = das heißt  |
| DVB1             | = Deutsches Verwaltungsblatt                                     |
| EG               | = Europäische Gemeinschaften                                     |
| EGBGB            | = Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch                  |
| Einl.            | = Einleitung   |
| ENA              | = Experimental Negotiation Agreement                             |
| ESOP             | = Employees' Stock Option Plan                                   |
| EstG             | = Einkommensteuergesetz  |
| et seq.          | = et sequentes   |
| EuGH             | = Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften                    |
| EWG              | = Europäische Wirtschaftsgemeinschaft                            |
| EWGV             | = Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft  |
| f., ff.          | = folgend, folgende  |
| F.2d             | = Federal Reporter, Second Series                                |
| FernunterrichtsG | = Fernunterrichtsgesetz  |
| Fn.              | = Fußnote  |
| GATT             | = General Agreement on Tarriffs and Trade                        |
| GesR             | = Gesellschaftsrecht   |
| GewO             | = Gewerbeordnung   |
| GG               | = Grundgesetz  |
| GmbH             | = Gesellschaft mit beschränkter Haftung                          |
| GmbHHRdSch       | = GmbH-Rundschau   |
| GWB              | = Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen                         |
| h. M.            | = herrschende Meinung  |
| Hastings L.J.    | = Hastings law journal   |
| Hrsg.            | = Herausgeber  |
| Inc.             | = Incorporated   |
| Int.             | = International  |
| IPR              | = Internationales Privatrecht                                    |
| IPRax            | = Praxis des internationalen Privat- und Verfahrensrechts        |
| i. S.            | = im Sinne   |
| i. V. m.         | = in Verbindung mit  |
| J.comp.corp.Law  | = Journal of comparative corporate law and securities regulation |
| JR               | = Juristische Rundschau  |
| JZ               | = Juristenzeitung  |
| KG               | = Kommanditgesellschaft  |
| KGaA             | = Kommanditgesellschaft auf Aktien                               |
| L.Cont.Probl.    | = Law and contemporary problems                                  |
| LG               | = Landgericht  |
| L.R.R.M.         | = Labor Relations Reference Manual                               |
| MDR              | = Monatsschrift für deutsches Recht                              |
| Mfg.             | = Manufacturing  |
| Mich.L.Rev.      | = Michigan Law Review  |
| MitbestG         | = Mitbestimmungsgesetz   |

|                        |   |
|------------------------|---|
| MitbestErgG            | = Mitbestimmungsergänzungsgesetz  |
| MontanMitbestG         | = Montanmitbestimmungsgesetz  |
| m. w. N.               | = mit weiteren Nachweisen   |
| N.E. 2d                | = North Eastern Reporter, Second Series   |
| NJW                    | = Neue Juristische Wochenschrift  |
| NLRA                   | = National Labor Relations Act  |
| NLRB                   | = National Labor Relations Board  |
| N.L.R.B.               | = National Labor Relations Board Reports  |
| Nr.                    | = Nummer  |
| OECD                   | = Organization for Economic Cooperation and Development                             |
| RabelsZ                | = Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht              |
| RAG                    | = Entscheidungen des Reichsarbeitsgerichtes   |
| Rec. des Cours         | = Academie de Droit International, Recueil des Cours                                |
| RdA                    | = Recht der Arbeit  |
| Rev.crit.dr.i.p.       | = Revue critique de droit international privé                                       |
| RGBI                   | = Reichsgesetzblatt   |
| RGZ                    | = Entscheidungen des Reichsgerichtes in Zivilsachen                                 |
| Riv.dir.int.priv.proc. | = Rivista di diritto internazionale privato e processuale                           |
| RIW/AWD                | = Recht der internationalen Wirtschaft, Außenwirtschaftsdienst des Betriebsberaters |
| RN                     | = Randnummer  |
| S.                     | = Satz; Seite   |
| SchwJbIntR             | = Schweizerisches Jahrbuch für internationales Recht                                |
| S.Ct.                  | = Supreme Court Reporter  |
| Stat.                  | = Statute   |
| SteueranpassungsG      | = Steueranpassungsgesetz  |
| StGB                   | = Strafgesetzbuch   |
| st. Rspr.              | = ständige Rechtsprechung   |
| TVG                    | = Tarifvertragsgesetz   |
| u. a.                  | = unter anderem   |
| UAW                    | = United Automobile Workers of America  |
| UCLA L.Rev.            | = UCLA law review   |
| U.S.                   | = United States Supreme Court Reports   |
| USA                    | = United States of America  |
| U.S.C.                 | = United States Code  |
| U.S. Const.            | = Constitution of the United States   |
| usw.                   | = undsowweiter  |
| v.                     | = versus; von   |
| VAG                    | = Versicherungsaufsichtsgesetz  |
| vgl.                   | = vergleiche  |
| Vol.                   | = Volume  |
| Vorbem.                | = Vorbemerkung  |
| VVaG                   | = Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit   |
| WahlO                  | = Wahlordnung (zum Mitbestimmungsgesetz)  |
| WRV                    | = Weimarer Reichsverfassung   |
| Yale L.J.              | = Yale law journal  |

|       |  |
|-------|--|
| z. B. | = zum Beispiel   |
| ZGR   | = Zeitschrift für Unternehmens- und<br>Gesellschaftsrecht          |
| ZHR   | = Zeitschrift für das gesamte Handelsrecht<br>und Wirtschaftsrecht |
| ZRP   | = Zeitschrift für Rechtspolitik                                    |



## TEIL 1

### Problemstellung

#### § 1. Die Unternehmensmitbestimmung in der Bundesrepublik Deutschland

Die sogenannte Unternehmensmitbestimmung, d. h. die Beteiligung von Arbeitnehmer- und Gewerkschaftsvertretern an den Aufsichts- und gegebenenfalls Geschäftsführungsgremien von Wirtschaftsunternehmen, ist heute ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil der Rechtsordnung in der Bundesrepublik Deutschland. Die zur Begründung der Unternehmensmitbestimmung vorgebrachten Argumente sind sozialpolitischer, wirtschaftspolitischer, gesellschaftspolitischer, verfassungsrechtlicher, religiöser, sozialetischer Art<sup>1</sup>, wobei die Übergänge fließend sind und sich die Argumente vielfach nicht klar trennen lassen.

Zunächst als Provisorium der Nachkriegszeit unter der englischen Besatzungsmacht im Bereich der Eisen- und Stahlindustrie eingeführt, vom Bundesgesetzgeber dann unter Einbeziehung auch des Bergbaus übernommen (Montanmitbestimmungsgesetz 1951 und Mitbestimmungsergänzungsgesetz 1956) und in abgeschwächter Form allgemein für Gesellschaften mit eigener Rechtspersönlichkeit eingeführt (§§ 76 ff. Betriebsverfassungsgesetz 1952), setzte sich die Unternehmensmitbestimmung im Jahre 1976 mit der Verabschiedung des Mitbestimmungsgesetzes als (formell) paritätische Teilhabe von Arbeitnehmer- und Gewerkschaftsvertretern im Aufsichtsrat aller rechtlich selbständigen Gesellschaften mit mehr als 2000 Beschäftigten durch<sup>2</sup>.

Die siebziger Jahre, ein Jahrzehnt des „Abschneidens von alten Zöpfen“ und der ehrgeizigen Reformen, waren u. a. von der außerordentlich kontrovers geführten Diskussion um die Unternehmensmitbestimmung geprägt. In der Debatte um die verschiedenen Gesetzentwürfe wurden von beiden Seiten häufig zu leeren Worthülsen degradierte

---

<sup>1</sup> Siehe hierzu die Übersichten bei *Rittner*, § 9 A II., S. 150 ff. und bei *Wiedemann*, GesR § 11 I. 2., S. 592 ff.

<sup>2</sup> Zur Geschichte der Unternehmensmitbestimmung sogleich, § 4 I.; zum Inhalt der einzelnen Mitbestimmungsregelungen unten § 4 II., III. und IV.

(Rechts-)Begriffe mit politischem und ideologischem Zündstoff gefüllt und als Argumente ins Feld geführt, wurde (seitens der Arbeitnehmer und Gewerkschaften) die Durchsetzung bzw. (seitens der Unternehmer) die Wahrung der eigenen Interessen in den Deckmantel des de constitutione lata Gebotenen gehüllt<sup>3</sup>. Die Aufteilung der Sitze im Aufsichtsrat der Gesellschaften schien bisweilen zur „Lebensfrage der Nation“<sup>4</sup> geworden zu sein. Nach Inkrafttreten des Mitbestimmungsgesetzes wurde der Kampf vor dem Bundesverfassungsgericht fortgesetzt. Mit dem Verlust dieses Kampfes durch die Arbeitgeberseite im Jahre 1979<sup>5</sup> hat sich die Lage beruhigt. Das geltende Mitbestimmungsrecht wird beiderseits mit einer gewissen Unzufriedenheit hingenommen — aus der einen Sicht als zu weitgehend, aus der anderen Sicht als nicht weitgehend genug. Die Gewerkschaften erheben freilich nach wie vor, jüngst wieder verstärkt im Rahmen der im Oktober 1982 initiierten Mitbestimmungskampagne<sup>6</sup>, die Forderung nach materiell paritätischer Mitbestimmung. Vermutlich werden allerdings bis auf weiteres Fragen wie Massenarbeitslosigkeit, Weltwirtschaftskrise, Staatsverschuldung, Kriegsgefahr, Zerstörung der natürlichen Umwelt in der Politik ungeteilte Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Ob die nähere Zukunft eine Änderung der Mitbestimmungsgesetzgebung bringen wird, erscheint daher eher zweifelhaft.

## **§ 2. Deutsche Unternehmensmitbestimmung und internationale Wirtschaftsverflechtung: das Problem und seine juristische Aufarbeitung**

### **I. Das Problem**

Die Unternehmensmitbestimmung hat dem — in der öffentlichen Diskussion gemeinhin mit dem emotionalen Schlagwort „multinationale Unternehmen“ angedeuteten — Spannungsverhältnis zwischen nationaler (Wirtschafts-, Steuer-, Sozial- und sonstiger) Politik und internationaler Wirtschaftsverflechtung ein weiteres Problem hinzugefügt. Im Vordergrund des (nationalen) Interesses steht dabei der Umstand,

<sup>3</sup> Zu Recht beklagt *Duden*, Mitbestimmung S. 181, das zur Einengung der Entscheidungsfreiheit des Gesetzgebers führende zu schnelle Anrufen der Verfassung.

<sup>4</sup> So *Wiedemann*, § 11 I. 1. b), S. 591.

<sup>5</sup> BVerfGE 50, S. 290; Urteil vom 1. 3. 1979.

<sup>6</sup> Vgl. „DGB startet Kampagne zur Ausweitung der Mitbestimmung“, *Die Welt*, 13. Oktober 1982, S. 9; siehe auch den vom DGB-Bundesvorstand am 5. Oktober 1982 beschlossenen „Entwurf eines Gesetzes über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer in Großunternehmen und Großkonzernen“, abgedruckt in RdA 1983, S. 41 ff.

daß naturgemäß das gewünschte Funktionieren des mit großem Aufwand und viel Liebe zum Detail konstruierten „nationalen Treibhauses“ nicht (mehr) gewährleistet ist, wenn die Sträucher und Bäume über seine Wände hinauswachsen oder aber von außen hereinragen. Es stellt sich dann die Frage, ob und wie die dadurch drohende oder bereits bewirkte Klimaveränderung zu verhindern oder rückgängig zu machen oder wenigstens gering zu halten ist. Die Schwierigkeiten dieser Aufgabe verschärfen sich, wenn der Gesetzgeber diese (ihm wohlmöglich gut bekannte) Problematik schlechthin übergeht — und so ist die Sachlage bei den internationalen Aspekten der Unternehmensmitbestimmung<sup>7</sup>.

Das hier zu untersuchende Problem zerfällt aber in zwei Komplexe. Zum einen stellt sich die Frage, ob und inwieweit an der Mitbestimmung in deutschen Gesellschaften, die im Ausland Zweigniederlassungen und/oder Tochtergesellschaften unterhalten, die dort beschäftigten Arbeitnehmer zu beteiligen sind — also ob die im Ausland tätigen Arbeitnehmer bei der Ermittlung der Beschäftigtenzahl (bzw. die im Ausland erzielten Umsätze bei der Ermittlung der für die Montanmitbestimmung maßgeblichen Umsatzverhältnisse) zu berücksichtigen sind, ob sie das aktive und passive Wahlrecht genießen<sup>8</sup>. Zum anderen fragt sich, was zu geschehen hat, wenn ausländische Gesellschaften im Inland Zweigniederlassungen oder Tochtergesellschaften unterhalten und die im Inland tätigen Arbeitnehmer mitbestimmungsrechtlich schlechter gestellt werden als im reinen Inlandsfall. Und eine solche Schlechterstellung, eine solche „Ausdünnung“<sup>9</sup> der Mitbestimmung ist in der Tat häufig zu konstatieren. Denn es ist unstrittig, daß bei einer ausländischen Gesellschaft die (deutsche) Mitbestimmung nicht stattfindet<sup>10</sup>, und soweit das für die ausländische Gesellschaft maßgebliche Recht selbst eine Unternehmensmitbestimmung kennt<sup>11</sup> (was selten der Fall ist), gewährt es im (von dem jeweiligen Staat aus gesehen) Ausland tätigen Arbeitnehmern die Mitwirkungsrechte nicht oder sieht für internationale Unternehmen eine Ausnahme von der Mitbestimmungspflicht vor<sup>12</sup>. Demzufolge haben die in inländischen Zweigniederlassungen ausländischer Gesellschaften beschäftigten Arbeitnehmer keinerlei Mitbestimmungsrecht auf Unternehmensebene; die Mitbestimmung in der

<sup>7</sup> Vgl. *Lutter*, Mitbestimmungsprobleme, S. 251 f.

<sup>8</sup> Hierzu unten § 7.

<sup>9</sup> *Lutter*, Mitbestimmungsprobleme, S. 252.

<sup>10</sup> Siehe unten § 8 I.

<sup>11</sup> Etwa das niederländische Recht, welches zwar nicht die Entsendung von Arbeitnehmervertretern in den Aufsichtsrat, sondern eine faktische Parität garantierendes Kooptationsverfahren vorsieht, vgl. *Hoffmann / Lehmann / Weinmann* Einl. RN 104.

<sup>12</sup> So das niederländische Recht, *Lutter*, Mitbestimmungsprobleme, S. 264.